

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter Stefan Henze (AfD)

Der ÖPNV im ländlich geprägten Niedersachsen am Beispiel des Landkreises Hildesheim - Negativexempel oder Erfolgsgeschichte?

Anfrage des Abgeordneten Stefan Henze (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 12.02.2020

Die RVHI Regionalverkehr Hildesheim GmbH als Tochterunternehmen des Landkreises Hildesheim, beteiligt ist auch die Stadtwerke Hildesheim AG, unterhält aufgrund eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA) seit 2014 den Busverkehr im Landkreis Hildesheim. Darüber hinaus bestreitet die RVHI GmbH auch den Stadtlinienverkehr in Alfeld/Leine. Die GmbH beschäftigt nach eigenen Angaben derzeit 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 100 im Fahrdienst. Der Regionalverkehr verfüge über 51 eigene Fahrzeuge. Zusätzlich würden ca. 80 Busse von privaten Subunternehmern im Auftrag des RVHI eingesetzt. In den vergangenen Jahren habe der RVHI seinen Fuhrpark erheblich modernisiert und mehrere neue Busse in Betrieb genommen.

Verkehrsminister Althusmann teilte jüngst mit, die ÖPNV-Förderung sei und bleibe verkehrspolitischer Schwerpunkt der Landesregierung. Die Kommunen sollten deshalb weiterhin diesbezügliche Vorhaben melden, entsprechende Fördermittel seien verfügbar. Ziel der Landesregierung sei es, den ÖPNV auszubauen und mehr Fahrgäste zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen.

1. Welche ÖPNV-Vorhaben wurden seit 2014 im Bereich der RVHI GmbH bzw. des Landkreises Hildesheim aufgrund welcher Anträge gefördert?
2. Wie hoch war das entsprechende Fördervolumen in Euro und nach Jahren gegliedert?
3. Wie ist das Antragsverhalten des Landkreises Hildesheim / der RVHI GmbH im Vergleich mit den anderen niedersächsischen Aufgabenträgern/Aufgabendurchführern zu bewerten?
4. Gibt es derzeit Förderanträge aus dem Bereich Landkreis HI / RVHI GmbH, wie sehen diese genau aus, und um welches finanzielle Volumen geht es?
5. Welche Fahrzeuge hält die RVHI GmbH nach Antriebsart geschlüsselt vor?
6. Welche Rolle spielen E-Antriebe, Gasantriebe oder Wasserstoffantriebe (auch Hybrid) im Stadtverkehr Alfeld/Leine, und sind hier kurzfristige Änderungen im Fuhrpark geplant?
7. Warum spielen gegebenenfalls alternative Antriebe im Stadtverkehr Alfeld/Leine keine Rolle?
8. Warum wird die Verbindung zwischen den Städten Alfeld und Hildesheim über die Linie 44 am Sonntag nicht beschickt, und gibt es Alternativverkehr wie Rufbus oder ähnliches?
9. Wäre eine Linienverbindung Linie 44 nicht auch am Sonntag (z. B. 3 x täglich) sinnvoll?
10. Wäre eine „Sprinterlinie“ Hildesheim–Alfeld (mit Haltepunkten allein entlang der L485) sinnvoll und wenn nein, warum nicht?
11. Ist die Landesregierung der Meinung, dass der Südkreis Hildesheim ausreichend mit ÖPNV versorgt ist, wenn ja, warum, wenn nein, wo und in welchen Bereichen besteht gegebenenfalls Veränderungsbedarf?
12. Wie sehen die Berichte der niedersächsischen Landkreise nach Art. 7 (1) der Verordnung (EG) Nr.1370/2007 aus (Zusammenstellung in tabellarischer und vergleichender Form erbeuten)?

13. Warum hat die Anzahl der Busse bei der RVHI GmbH zugenommen (Vergleichszeitraum 2013 und 2018), während das Liniennetz seit 2013 kleiner geworden ist und die Anzahl der beförderten Personen ebenfalls abgenommen hat?
14. Welche Anstrengungen unternehmen Landkreis HI und RVHI GmbH, um die Beförderungskapazitäten auszubauen?
15. Wie sieht die Beförderungsprognose vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im Südkreis Hildesheim aus, und welche Einflüsse hat dies jetzt und in Zukunft auf das ÖPNV-Angebot?
16. Soll es alternativ/ergänzend zukünftig eine direkte Zugverbindung zwischen Alfeld und Hildesheim geben und wenn nein, warum nicht?
17. Sollte die Deckschicht der L485 im Teilbereich Sibbesse–Langenholzen („Wernershöhe“) nicht doch kurzfristig erneuert werden, und wie ist der aktuelle Planungsstand? Wenn nein, warum nicht?
18. Wie beurteilt die Landesregierung die generelle Situation des ÖPNV im Landkreis Hildesheim, und wo sieht sie konkret Verbesserungsbedarf?
19. Warum setzt die RVHI GmbH so viele Fahrzeuge im Subunternehmerbetrieb ein?
20. Wie ist die Fahrzeugzuverlässigkeit im Vergleich Eigenbetrieb/Subunternehmerbetrieb zu bewerten?
21. Welche Pünktlichkeitsrate hat die RVHI GmbH generell, nach Linien geschlüsselt und unterschieden nach Eigenbetrieb/Subunternehmerbetrieb?
22. Gibt es bei den Löhnen Unterschiede zwischen Eigenbetrieb und Subunternehmerbetrieb?
23. Kalkuliert die RVHI GmbH durch den Subunternehmerbetrieb mit Kostenvorteilen in ihrer Bilanz bzw. bei den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen außerhalb der Unternehmensbilanz?
24. Lässt sich die RVHI GmbH bei den Vertragsverhandlungen mit potenziellen Subunternehmern deren Lohnkalkulation offenlegen?
25. Spielt die Lohnhöhe der Subunternehmer generell eine Rolle bei den Vertragsverhandlungen und/oder bei der Zuschlagentscheidung?
26. Achtet die RVHI GmbH konkret auf Lohnhöhe und Fahrbedingungen im Rahmen der Subunternehmerauswahl, und wenn nein, warum nicht?
27. Fühlt sich der Landkreis Hildesheim als Gesellschafter der RVHI GmbH verpflichtet, auf die Arbeitsbedingungen und Löhne der Subunternehmer zu achten, und wenn nein, warum nicht?
28. Welche ÖPNV-Aktivitäten gibt es im Landkreis Hildesheim abseits des Busverkehrs?
29. Wie sieht das Ranking der Landesregierung nach Landkreisen unter Berücksichtigung der Kriterien Leistungsfähigkeit und Ausbauzustand des ÖPNV aus (bitte tabellarisch von 1. Rang bis x. Rang)?
30. Was leitet die Landesregierung aus den 32 Google-Rezensionen mit einem ermittelten Durchschnittswert von 2,2 von 5 möglichen Sternen über Angebot und Qualität der RVHI GmbH ab?

(Verteilt am 17.02.2020)